

# Nun haben Eltern zur Gesamtschule das Wort

Was wird aus der Achimer Realschule? / Ideologischer Streit im Stadtrat

Von Manfred Brodt

**ACHIM** ■ Einmütig hat sich der Achimer Stadtrat am Donnerstagabend im Rathaus für eine Elternbefragung zu einer integrierten Gesamtschule in Achim ausgesprochen. Für diese Schulform sind SPD, Grüne, WGA, Linke und Bürgermeister Uwe Kellner, dagegen CDU und FDP.

Sollte bei Eltern der jetzt oder bald schulpflichtigen Kinder das Interesse an einer integrierten Gesamtschule in Achim groß genug sein, würde sie ab August 2014 in Räumen der jetzigen Hauptschule und Realschule in Achim starten.

Vergeblich hatte CDU-Fraktionsvorsitzender Karl-Heinz Lichter beantragt, nicht Räume der beiden Schulen zu benennen, weil damit die hervorragende Achimer Realschule in Frage gestellt würde.

Rot-Grün und der Bürger-

meister gingen darauf jedoch nicht ein und lehnten es ab. In ihrem Mehrheitsbeschluss steht, dass die Stadt die Trägerschaft für eine eventuell von Eltern gewollte Gesamtschule übernehmen und sich vorsorglich von der Pflicht befreien lassen will, eine Haupt- und eine Realschule vorzuhalten.

Silke Thomas, Fraktionsvorsitzende der Grünen, unterstrich, es sei selbstverständlich, dass für die neue Gesamtschule kein teurer Neubau errichtet werden solle. Die „Keimzelle“ der integrierten Gesamtschule werde in der recht neuen, großen Hauptschule liegen, für die sich zuletzt nur noch 19 Schüler angemeldet hatten, und in späteren Jahren könnten auch Räume in der Realschule hinzukommen.

Für die angesehene Achimer Realschule sieht Silke Thomas auch in kommen-

## Integriert?

Es gab schon Versammlungen der SPD, da diskutierten manche Redner über die „intragierete“ Gesamtschule statt der integrierten. In der Ratsvorlage der Stadt Achim ist jetzt in der Überschrift von der Integrierten Gesamtschule die Rede. ■ mb

den Jahren noch durchaus Chancen ebenso wie für die beiden Gymnasien in Achim, wenn auch mit weniger Schülern. Das sehen Kritiker wie auch Günther Krebs (FDP) allerdings anders, die einen Verdrängungswettbewerb der Schulen prognostizieren.

Die Befürworter der integrierten Gesamtschule sind sich sicher, dass sie Zuspruch finden wird, zumal jetzt schon 37 Achimer Kinder zur Gesamtschule nach Oytten fahren.

Auch wenn alle Fraktionen den Elternwillen respektieren wollen, trennen sie in der Frage doch große ideologische Gräben, die insbesondere der SPD-Fraktionsvorsitzende Herfried Meyer und der praktizierende Lehrer Rüdiger Dürr (CDU) deutlich machten.

Herfried Meyer kritisierte, das dreigliedrige Schulsystem aus Haupt-, Realschule und Gymnasium zementiere schon in frühen Lebensjahren die künftige Laufbahn der Schüler, berücksichtige nicht Krisen und Spätentwicklungen der jungen Menschen, sei mit Abstufungen und Demütigungen verbunden.

Bei der Befragung zur Oyttenen Gesamtschule hätten sich deshalb auch 138 Achimer Eltern für die durchlässigere Gesamtschule ausgesprochen.

CDU-Sprecher Rüdiger Dürr dagegen befürchtet, dass der „Hype“ um die Gesamtschule die Achimer Realschule schlucken und auch Gymnasien in Gefahr bringen könnte. Es könne sich eine „Flucht in die Einheitsschule“ vollziehen, die nicht leisten könne, was sie vorgaukele. Egalisierung, also Gleichmacherei, schade der Leistungsförderung und drücke das Niveau, sagte Dürr voraus.

Er will bei der Elternbefragung sich gegen die integrierte Gesamtschule einsetzen. „Wenn die Eltern es dann doch wollen, kann ich es auch nicht ändern“, stellte er im Stadtrat fest.



Noch eine Perspektive für die Achimer Realschule?